

GEMEINDEBRIEF

DER LUKAS-KIRCHENGEMEINDE

April bis Juni 2019





Jesus Christus spricht:
Siehe, ich bin bei euch alle
Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,20

Jesus weist einen Weg

Abschiedsmomente, unwiderruflich. Überschrieben mit einem großen: Nie wieder. Nie wieder einander in die Augen sehen. Nie wieder Worte wechseln. Fragen, die ohne Antwort bleiben. Was bleibt? Wohin mit der Liebe, die noch gelebt werden wollte und will? Wohin mit den Worten, die gesagt werden und den Gesten, die gezeigt werden wollen. Das Matthäus-Evangelium führt vor Augen, wie Jesus Abschied nimmt. Da ist es, als tröste er seine Jünger, bevor er sie für immer verlässt. Das wird ihre Trauer nicht verschwinden lassen. Sie lässt sich ja nicht überspringen. Aber Jesus weist einen Weg, wie sie sich überleben lässt. Ich bleibe, sagt er, auch, wenn ich gehe. Auf eine andere Weise bin ich dann nah. Bin da,

wenn ihr miteinander esst und euch erinnert an mich. Und eure liebevollen Worte, eure zärtlichen Gesten: sie müssen nicht ins Leere gehen. Sie werden in euch wachsen und dann warten andere Menschen auf sie.

Manches Mal habe ich schon gespürt, wie ein Mensch nah ist, auch, wenn er gegangen ist. Was er mir bedeutet hat, bleibt in mir. Immer noch kann ein Wort trösten, das er gesagt hat. Immer noch spüre ich seine Hand stärkend auf meiner Schulter. Dann ist es, als sei er noch einmal da.

„Ich bin bei euch alle Tage“: Der Himmel, den Jesus mit sich brachte, bleibt. Mitten unter uns. Tröstend und stärkend. Er ist darauf angewiesen, dass wir ihn mit Worten und Gesten weitertragen. Bis an das Ende der Welt.

Tina Willms

Die eigenen Grenzen erkennen

David hat hochfliegende Pläne. Er will für seinen Gott ein Haus bauen, wie es noch keiner gesehen hat. Und womöglich wünscht er sich, so auch selber Geschichte zu schreiben. Doch Davids kluger Berater Nathan sieht in einem Traum, dass diese Pläne zu groß sind. Ein anderer wird das Projekt fertig machen müssen. David erkennt das an und lobt Gottes Größe.

Hochfliegende Pläne: der Treibstoff des Lebens. Ich brenne für eine Idee oder bin begeistert von einem Projekt. Wie schön wäre es, etwas groß zu machen und mir selbst einen Namen. Aber dann kommt etwas dazwischen. Steine liegen im Weg. Ich komme an die Grenzen meiner Kraft. Und ich muss eingestehen: Was ich mir vorgenommen habe, ist zu groß für mich, ich schaffe es nicht. Vielleicht gehört das zu den schwierigsten Aufgaben des Lebens: die eigenen Grenzen erkennen, Pläne loslassen –

und dann das erträumte Bild von mir deckungsgleich zu machen mit einem, das mich zeigt, wie ich bin. Das macht mich zunächst traurig. Aber – viel später – auch demütig und dankbar.

Denn es ist so befreiend, nicht mehr den Plänen hinterherjagen zu müssen, an denen ich mich nur verheben und scheitern kann. Es ist so erlösend, mir sagen zu lassen, dass ein anderer es fertig machen wird. Er, der ist wie sonst keiner, dessen Name weiter reicht als meine Kraft und mein Leben: Er fragt nicht nach dem, was ich vorzuweisen habe. Und schreibt meinen Namen doch groß in das Buch seines Lebens.

Tina Willms



Es ist keiner wie du, und ist
kein Gott außer dir.

2. Samuel 7,22



Die »Spätlese« feiert ihren zweiten Geburtstag

Liebe Gemeindeglieder haben Sie sich nicht auch schon einmal gefragt, wo die vielen Menschen hinwollen, die Sie am 1. Mittwoch im Monat zielstrebig in unser LukasZentrum strömen sehen? Vielleicht kennen Sie sogar den einen Herren oder die andere Dame? Das wäre durchaus möglich, denn das, was dort im Gemeindesaal unserer Gemeinde stattfindet, ist im guten Sinn ökumenisch. Die »Spätlese« verbindet regelmäßig evangelische und katholische Menschen unseres Stadtteils. Zwischen 15:00 Uhr und 16:30 Uhr hat man Gelegenheit, an einem schön gedeckten Tisch Kaffee/Tee und leckeren Kuchen zu genießen und sich

mit Bekannten, Freunden oder Tischnachbarn auszutauschen. Jeder ist hier willkommen. Dass die Stimmung gut ist und keiner hungrig oder durstig nach Hause gehen muss, dafür sorgt ein Team ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer.

Den von den Besuchern immer wieder geäußerten Wunsch zu singen, haben wir gerne aufgenommen und deshalb wird zwischen Kaffee und Kuchen



immer kräftig gesungen. Es liegen Liederbücher mit volkstümlichen Liedgut bereit, man stellt dabei aber immer wieder fest, wie diese Lieder doch im Gedächtnis unserer Gäste fest verankert sind und nur noch abgerufen werden müssen. Liederbücher sind da fast gar nicht nötig.

Jeder Nachmittag steht unter einem besonderen Thema und dafür haben wir immer Gäste eingeladen, die kompetent und auf spannende Weise den Nachmittag kurzweilig für unsere Besucher gestalten. Die Themen sind so ausgesucht, dass sie für jeden Gast interessant sein dürften.

Diese gute Mischung aus Geselligkeit und Information macht die »Spätlese« so erfolgreich.

Durchschnittlich haben seit des Bestehens der »Spätlese« 55–60 Besucherin-

nen und Besucher an den regelmäßigen Nachmittagen teilgenommen. Bei allen treuen Gästen, die immer wieder dabei sind, bedanken wir uns ganz herzlich für Ihre Treue.



Falls wir Sie, lieber Leser, liebe Leserin, bis jetzt noch nicht begrüßen durften, haben wir Sie doch hoffentlich neugierig gemacht. Deshalb, nehmen Sie sich einmal die Zeit und kommen zur »Spätlese« ins LukasZentrum.

Für das Team der Spätlese
Ihre Birgitt Viani-Klatt (Presbyterin)



Eva, Adam und der Apfel

Eine Frau namens Eva und, von ihr angestiftet, ein Mann namens Adam übertreten das einzige Verbot Jahwes: von den Früchten eines besonderen Baumes im Paradies zu essen, des Baumes „der Erkenntnis des Guten und Bösen“. Gott hatte sein Verbot mit einer Strafandrohung unterstrichen: „An dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben“ (Genesis 2,17). Kaum hatten sie von dem Apfel genossen, bemerkten sie, dass sie nackt waren. Sie spürten ihre Blöße, ihre Verletzlichkeit. Das rasch angebrachte Fei-

genblatt machte sie nur verdächtig. Gott stellte sie zur Rede und wies sie aus dem Paradies.

Sie merken, dass sie ihren eigenen Willen über den Gottes stellen können. Der Sündenfall ist für sie ein Akt der Emanzipation, teuer erkaufte durch den Verlust des Paradieses. Sie handeln sich alle Übel der Welt ein. „Äpfel“ werden in der Geschichte vom Sündenfall gar nicht ausdrücklich genannt. Das hat mit einer Wortgleichheit in der lateinischen Bibelübersetzung zu tun: Böses und Apfel heißen beide malum. Die Geschichte vom Sündenfall ist



Adams Fall, Hendrick Goltzius, 1616

kein Lehrtext über Sexualität, über das Verhältnis von Mann und Frau. Die Pointe dieser Geschichte ist: Alle Menschen überschreiten Gottes Gebote. Der Mythos vom Sündenfall versucht zu erklären, warum die Welt so viele unerträgliche Seiten aufweist: Unterdrückung, Dürren, Hunger, Krankheit, Tod. Sie resultieren demnach letztlich aus dem Eigensinn der Menschen.

Stephen Greenblatt erzählt in seinem Buch „Die Geschichte von Adam und Eva“ von einer eigenen

religiösen Rebellion. Beim Sabbatgottesdienst seiner Synagoge galt die Regel, dass alle beim Schlussgebet des Rabbi ihre Blicke senkten. In diesem Augenblick, so hieß es, schwebe Gott über den Köpfen. Wer ihn sehe, müsse sterben. Eines Tages nahm Stephen allen Mut zusammen und schaute hoch. Er sah: nichts. Der Blick auf Gott gelang nicht. Es war wie in der Paradiesgeschichte – danach war er klüger, aber nicht glücklicher.

Eduard Kopp



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ein Schmetterling zum Muttertag

Bemale eine Serviette mit bunten Farben und lass sie trocknen. Raffe sie in der Mitte zusammen und stecke sie in eine hölzerne Wäscheklammer, so dass die Flügel seitlich herausstehen. Zeichne einen Schmetterlingskörper in der Größe der Wäscheklammer, schneide ihn aus und klebe ihn auf.



Die Schöpfung: Wen hat Gott zuerst geschaffen – Menschen oder Tiere?



Welchen Pilz kann man nicht pflücken?
Den Glückspilz



Wenn du den 7., 1., 18., 20., 5. und 14. Buchstaben des Alphabets nacheinander aufschreibst, erfährst du das Ziel der Schnecke.

Der Mond
?nz pun qd nz ab und ?

Die Matrosen
Welche Rosen
welken nicht?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



April und Mai Herr, lehre uns beten

7. April
Jesus betet in Gethsemane

14. April
Familienkirche

Wir machen Osterferien
vom 21. bis zum 28. April 2019

5. Mai
So könnt ihr beten

12. Mai
Konfi3 Abschluss



Mai und Juni | Nach Ostern ... und es geht weiter

2 19. Mai
Bittet Gott, den guten Freund

6. Mai
Am See Tiberias

2. Juni
Himmelfahrt Jesu

9. Juni
Das Pfingstfest



KIRCHE MIT KINDERN

Die Kinderkirche beginnt immer um 10:30 Uhr in der Lukaskirche.

Während des ersten Liedes gehen wir dann mit den Kindern zur Kinderkirche in den Pavillon an der Wartburgschule.

April 2019

7.4.	<u>Judika</u>	Pfr. Dr. Dütemeyer
	10:30 Uhr	Gottesdienst
	10:30 Uhr	Kinderkirche
14.4.	<u>Palmarum</u>	Pfr. Ehrenberg
	10:30 Uhr	Familienkirche <i>gemeinsam mit KiTa und Kinderkirche</i>
	11:45 Uhr	Eine-Welt-Verkauf
18.4.	<u>Gründonnerstag</u>	LP Jacoby
	18:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
19.4.	<u>Karfreitag</u>	N.N.
	8:00 Uhr	Ök. Gang in den Karfreitag (ab Lukaskirche) Pastor Daniel Zele/Peter Hellbrügge-Dierks
	10:30 Uhr	Gottesdienst
21.4.	<u>1. Ostertag</u>	Pfr. Dr. Dütemeyer
	10:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
22.4.	<u>2. Ostertag</u>	Pfr.´in Klausmann
	10:30 Uhr	Gottesdienst
28.4.	<u>Quasimodogeniti</u>	N.N.
	10:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst

Mai 2019

5.5.	<u>Misericordias Domini</u>	Prädikantin Trubel
	10:30 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfi-8 Konfirmandinnen und Konfirmanden
	10:30 Uhr	Kinderkirche
	11:45 Uhr	Präsentation der Konfi-8 Unterrichtsergebnisse
12.5.	<u>Jubilate</u>	Prädikantin Trubel
	10:30 Uhr	<i>Abschluss-Gottesdienst Konfi-3</i>
	11:45 Uhr	Eine-Welt-Verkauf
19.5.	<u>Kantate</u>	Pfr. Ehrenberg
	10:30 Uhr	Gottesdienst
	10:30 Uhr	Kinderkirche
26.5.	<u>Rogate</u>	Pfr. Dr. Dütemeyer
	10:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
	10:30 Uhr	Kinderkirche
30.5.	<u>Christi Himmelfahrt</u>	Pfr. Dr. Dütemeyer
	10:30 Uhr	Gottesdienst

Juni 2019

2.6.	Exaudi	N.N.
	10:30 Uhr	Festgottesdienst zur Konfirmation
	10:30 Uhr	Kinderkirche
9.6.	Pfingstsonntag	Prädikantin Trubel
	10:30 Uhr	Festgottesdienst zur Konfirmation
	10:30 Uhr	Kinderkirche
10.6.	Pfingstmontag	
	11:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst auf dem Domplatz
16.6.	Trinitatis	Pfr. Dr. Dütemeyer
	10:30 Uhr	Gottesdienst
	10:30 Uhr	Kinderkirche
	11:45 Uhr	Eine-Welt-Verkauf
23.6.	1. So. n. Trinitatis	N.N.
	10:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
	10:30 Uhr	Kinderkirche
30.6.	2. So. n. Trinitatis	Pfr. Ehrenberg
	10:30 Uhr	Gottesdienst
	10:30 Uhr	Kinderkirche

» Ein jeder Mensch **sei schnell**
zum Hören, langsam zum Reden,
langsam zum Zorn.

Monatsspruch
JULI
2019

JAKOBUS 1,19

Juli 2019

7.7.	3. So. n. Trinitatis	Prädikantin Trubel
	10:30 Uhr	Familienkirche <i>gemeinsam mit KiTa und Kinderkirche</i> Reisesegen-Gottesdienst
14.7.	4. So. n. Trinitatis	Pfr. Dr. Dütemeyer
	10:30 Uhr	Gottesdienst
21.7.	5. So. n. Trinitatis	LP Jacoby
	10:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
28.7.	6. So. n. Trinitatis	N.N.
	10:30 Uhr	Gottesdienst



Juni und Juli | Ich erzähle dir was von Gott

- 16. Juni
wütend und mitleidend
- 23. Juni
sanftmütig und einfühlsam
- 30. Juni
großzügig und fröhlich
- 7. Juli
Reisesegen Gottesdienst
- 14. Juli - 25. August
Wir machen Sommerferien!



Die **Kinderkirche** beginnt immer um **10:30 Uhr** in der **Lukaskirche**.
Während des ersten Liedes gehen wir dann mit den Kindern zur Kinderkirche in den Pavillon an der Wartbugschule.



Taufen

- Madita Busse
- Lille Düker
- Toni Fischer
- Jamie Luca Gunia
- Mia Gunia
- Tilda Marie Kuß
- Florentine Störmer
- Lukas Winkelmann



Bestattungen

- | | |
|----------------------|----------|
| Peter Bohn | 48 Jahre |
| Christiane Brirup | 50 Jahre |
| Johanna Bythin | 95 Jahre |
| Heinz Horstmann | 87 Jahre |
| Hildegard Landgraf | 98 Jahre |
| Horst Lorber | 83 Jahre |
| Monica Nixdorf | 71 Jahre |
| Hans Peschel | 89 Jahre |
| Anke Raddatz | 90 Jahre |
| Irmtraud Richter | 91 Jahre |
| Lisbeth Schweitzer | 94 Jahre |
| Christine Seher | 90 Jahre |
| Detlef Hans Sperling | 74 Jahre |
| Ingrid Wellmann | 85 Jahre |
| Irmgard Wieneke | 90 Jahre |

... in Familie und Kirche

Familie und Kirche

Für alle Aktivitäten und Angebote für Familien ist das Gemeindebüro ansprechbar.

Zeit: Montag bis Freitag 10:00 – 12:00 Uhr und Donnerstag 15:00 – 17:00 Uhr
Tel.: (02 51) 39 66 446 | Fax.: (02 51) 39 66 447 | ms-kg-lukas@kk-ekvv.de

Team der Kinderkirche

Ort: Fam. Kirchhoff, Brockmanstraße 200, 48163 Münster

Zeit: einmal im Monat nach Absprache abends
Ansprechperson: Annemarie Kirchhoff, Tel.: (02 51) 38 09 200

... musikalisch

Der Lukaschor sucht neue Sängerinnen und Sänger!

Seit Februar 2018 leitet Julius Brühl unseren Chor. Mit seinen 21 Jahren heizt er uns musikalisch ein und kann begeistern. Momentan sind wir 9 Sängerinnen und 2 Sänger. 1 Bass-, 1 Tenor-, 3 Alt-, 6 Sopran-Stimmen. Wir haben Freude am Singen und keine ausgebildeten Stimmen. Die Sänger/innen üben unterschiedliche Berufe aus oder sind im Ruhestand. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, egal welchen Alters. Gesungen werden alte und neue Kirchenlieder, Gospels u.v.m.

Es ist nicht schwierig.

Probentermin: s. u.

Kommen Sie vorbei und probieren es einmal aus. So entsteht die Möglichkeit auch wieder häufiger in den Gottesdiensten zu singen.

Bis hoffentlich bald

Ihre Petra Reimann | Telefon: 02534-646 53 89 | mobil: 0175-761 555 9

Chöre der Lukaskirche**Lukaschor**

Ort: LukasZentrum, Rüschausweg 17

Zeit: Dienstag, von 20:15 – 21:45 Uhr

Leitung: Julius Brühl, E-mail: j_brue50@uni-muenster.de

Kinderchor

Ort: LukasZentrum, Rüschausweg 17

Zeit: Freitag, 15:00 – 15:45 Uhr

Leitung: Dr. Katharina Hucklenbroich, E-mail: organistin@lukaskirche-muenster.de

... in guter Nachbarschaft

Sozialbüro der Kirchengemeinden Gievenecks

Ort: LaVie, Dieckmannstraße 127, 48161 Münster

Zeit: Montag, 10:30 – 12:00 Uhr

Freitag, 16:00 – 17:30 Uhr

ZUHÖREN – SPRECHEN – HANDELN

Kontakt: Pfr. Stötzel, Tel.: (0251) 39 66 446

PR Lars Stuhrbaum, Tel.: (0251) 86 540

Das ökumenische Sozialbüro ist da für Menschen in besonderen Lebenslagen, die Fragen und Probleme haben und nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen.

Ökumenisches Eine-Welt-Zentrum Thushanang

Ort: LukasZentrum, Rüschausweg 17

Herzliche Einladung zum Eine-Welt-Verkauf von Waren aus der Einen Welt am 2. Sonntag im Monat nach dem 10:30 Uhr Gottesdienst (außer in den Schulferien).

Zeit: Jeden Donnerstag zur Marktzeit von 15:00 – 17:00 Uhr und jeden Samstag von 11:00 – 12:00 Uhr findet der Verkauf von fair gehandelten Waren in der ersten Etage des LukasZentrums statt, bei geeignetem Wetter auch draußen am Rüschausweg. Ansprechperson: Pfr. Dr. Düttemeyer, Tel.: (02 51) 48 40 933

Centro Arche Noah – mehr als nur Kleiderkammer

Ort: LaVie, Dieckmannstraße 127, 48161 Münster

Zeit: Annahme und Abgabe:

Dienstag, 15:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 9:00 – 11:00 Uhr

Finnische Gemeinde

Ort: LukasZentrum, Rüschausweg 17

Zeit: Samstag, 16:00 Uhr, gemäß Bekanntgabe im Wochenplan, Gottesdienst mit anschl. Kaffeetrinken. Zu den stets zweisprachigen Gottesdiensten der Finnischen Gemeinde sind Hausbewohner und Gemeindeglieder herzlich eingeladen.

Ansprechperson: Paula Dierig | Tel.: (0251) 230 1028 | paula.dierig@t-online.de

... in guter Nachbarschaft

Spätlese – ökumenischer Nachmittag für Seniorinnen und Senioren

Ort: LukasZentrum, Rüschausweg 17

Zeit: monatlich Mittwoch, 15:00–16:30 Uhr

Ansprechperson: Pfr. Dr. Dütemeyer, Tel.: (02 51) 48 40 933

Café Welcome

Ort: Pfarrheim St. Michael, Besselweg 2

Zeit: Mittwoch, 16:00–18:00 Uhr

Ansprechperson: Schw. Stephanie, E-Mail: stephanie.pandur@gmail.com

Zur Entspannung gibt es Kaffee, Tee, Kuchen, Musik und nette Gesellschaft. Daneben steht den Kindern ein Spiel- und Bastelangebot zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber

Ev. Lukas-Kirchengemeinde
Rüschausweg 17
48161 Münster
www.lukaskirche-muenster.de

Redaktion

Dr. Dirk Dütemeyer,
Petra Gondermann,
Peter Hellbrügge-Dierks,
Barbara Trubel

Fotonachweis

gemeindebrief.evangelisch.de
shutterstock.de
Peter Hellbrügge-Dierks

Druck

Gemeindebriefdruckerei
www.gemeindebriefdruckerei.de

Satz/Gestaltung

PeterMINT
www.petermint.de

Auflage (gedruckt)

800 Exemplare
Im Internet zum Download unter:
www.lukaskirche-muenster.de/gemeindebrief.html

Wichtige Termine



Familienkirche (gemeinsam mit KiTa und Kinderkirche)

Sonntag, 14. April 2019 | 10:30 Uhr | Lukaskirche

Sonntag, 7. Juli 2019 | 10:30 Uhr | Lukaskirche



Spätlese (für Senioren/-innen ab 60 Jahre)

Mittwoch, 6. März 2019 | 15:00–16:30 Uhr

Mittwoch, 3. April 2019 | 15:00–16:30 Uhr

Mittwoch, 8. Mai 2019 | 15:00–16:30 Uhr

Mittwoch, 5. Juni 2019 | 15:00–16:30 Uhr

jeweils im LukasZentrum, Rüschausweg 17



Pfarrbezirk 1 – Pfarrer Stephan-Martin Stötzel

Tel.: 0176 19995 544

E-Mail: stephan.stoetzel@lukaskirche-muenster.de

Pfarrbezirk 2 – Pfarrer Dr. Dirk Dütemeyer

Tel.: (02 51) 48 40 933

E-Mail: dirk.duetemeyer@lukaskirche-muenster.de

Sprechzeiten: Donnerstag, 17:00 Uhr LukasZentrum (nicht in den Ferien)

Pfarrbüro – Barbara Trubel, Petra Gondermann

Ort: LukasZentrum, Rüschausweg 17, 48161 Münster

Zeit: Montag bis Freitag, 10:00 Uhr–12:00 Uhr
und Donnerstag, 15:00 Uhr–17:00 Uhr

Tel.: (02 51) 39 66 446

Fax.: (02 51) 39 66 447

E-Mail: ms-kg-lukas@kk-ekvw.de

Küster und Hausmeister – Johann Rausch

Von-Esmarch-Str. 3, 48149 Münster

Tel.: 01590 46 501 87

E-mail: johann.rausch@lukaskirche-muenster.de

Kirchenmusik

Organistin – Dr. Katharina Hucklenbroich

E-Mail: organistin@lukaskirche-muenster.de

Lukas Kindertagesstätte (2–6 Jahre)

Ort: Rüschausweg 19

Zeit: Montag bis Donnerstag 7:15–17:00 Uhr, Freitag 7:15–16:30 Uhr

Leitung: Stephanie van Unen, Tel.: (02 51) 86 16 10

Spendenkonto der Lukas-Kirchengemeinde

IBAN: DE86 3506 0190 0000 6060 65, BIC: GENODED1DKD

Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank

Bitte Verwendungszweck angeben.